

**AUSSTELLUNGSZENTRUM IM RINGTURM**

**175 Jahre Wiener Städtische**

**26. Jänner bis 25. Februar 2000**

**Kuratoren:** Dr. Sylvia Mattl-Wurm und Dr. Siegfried Mattl

**Eröffnung:** Dienstag, 25. Jänner 2000, 18.30 Uhr

**Ausstellungsort**

Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG

Ausstellungszentrum im Ringturm

A-1010 Wien, Schottenring 30

T: [43-1] 531 39-1035 (Fr. Auer)

F: [43-1] 531 39-3218

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr; freier Eintritt

**Rückfragen**

Tosca Purr

T: [43-1] 531 39-1027

F: [43-1] 531 39-3134

e-mail: [t.purr@staedtische.co.at](mailto:t.purr@staedtische.co.at)

Bildmaterial auf Anfrage

WIENER STÄDTISCHE  
Allgemeine Versicherung  
Aktiengesellschaft  
Schottenring 30  
Postfach 80  
1010 Wien  
Tel.: (01) 531 39-0  
Fax.: (01) 531 39-3134

**Anlässlich ihres 175-Jahr-Jubiläums präsentiert die Wiener Städtische von 26. Jänner bis 25. Februar 2000 im Ausstellungszentrum im Ringturm eine Rückschau über die Geschichte des Unternehmens. Zu sehen ist die Entwicklung der Wiener Städtischen anhand von Versicherungspolizzen, Bildern berühmter Gründerpersönlichkeiten, historischen Fotos und Plakaten, alten Reklametafeln und Werbefilmen. Zugleich wird ein Überblick über die Entwicklung des Versicherungswesens ab dem 17. Jahrhundert gegeben.**

**Der Anlass:** Am 24. Dezember 1999 jährte sich zum 175. Mal der Gründungstag der Wiener Städtischen. Das Unternehmen ist aus der 1824 in Niederösterreich gegründeten ersten „Wechselseitigen k.u.k. priv. Brandschadenversicherungsanstalt“ hervorgegangen. Heute zählt die Wiener Städtische zu den führenden Versicherungen Österreichs und ist zu einem mitteleuropäischen Konzern gewachsen, der außerhalb Österreichs mittlerweile in sieben europäischen Ländern präsent ist. Anlässlich des Jubiläums wird die Entwicklung von einem wechselseitigen Versicherungsverein des 19. Jahrhunderts zu einem modernen Allspartenversicherer dargestellt.

**Die Ausstellung:** Die Ausstellung „175 Jahre Wiener Städtische Versicherung“ basiert auf zwei historischen Erzählebenen. In der ersten Ausstellungsschiene werden Einblicke über mehr als drei Jahrhunderte Entstehungsgeschichte des Versicherungswesens gegeben: Von der Seeversicherung als älteste Sparte des Versicherungsgeschäfts, dem Aufkommen von Brandversicherungen in Form von wechselseitigen Beistandsabkommen in Großstädten bis zu den ersten Ansätzen einer Personenversicherung für Arbeiter in Bergwerksunternehmen. Damit wird die Entwicklung eines Sicherheits- und Vorsorgewesens aufgezeigt, ohne das modernes Leben heute nicht mehr möglich ist.

In diesem Umfeld wird auf einer zweiten Erzählebene die 175-jährige Geschichte der Wiener Städtischen dargestellt, die aus drei Wurzeln hervorging: Der „Wechselseitigen k.u.k. priv. Brandschadenversicherungsanstalt“; der „Allgemeinen wechselseitigen Capitalien- und Rentenanstalt“, die 1839 als erste Lebensversicherung in Österreich in Wien ihren Betrieb aufnahm; der „Städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt“, die 1898 anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph I. vom Wiener Gemeinderat gegründet wurde.

In einer lexikalischen Darstellung „von A bis Z“ erhält der Ausstellungsbesucher ein dichtes Bild der Schlüsseldaten der Wiener Städtischen: beginnend mit den Angestellten, dem eigentlichen „Kapital“ einer auf persönlicher Vertrauensbildung aufbauenden Versicherung, über den Börsengang im Jahre 1994 bis zum Sponsoring der Wiener Städtischen im Kulturbereich. Dokumentiert werden zum Beispiel auch die Rolle der Unternehmensgründer (Georg Högelmüller, Josef Salomon) und der Aufsehen erregende Bau des Ringturms als erstes Bürohochhaus Wiens im Jahr 1955. Außergewöhnliche Schadensfälle sowie die Übernahme des ehemaligen „Arbeiterbestattungsvereins – Die Flamme“ (heute: Wiener Verein) runden diesen Ausstellungsteil ab.

Bei den ausgestellten Originaldokumenten aus dem 19. und 20. Jahrhundert gehören Portraitlithographien, Gemälde aus der Biedermeierzeit, historische Polizeien, Skizzen für Kalenderblätter der Jahrhundertwende sowie Druckgraphiken und Plakate der Zwischenkriegszeit zu den Highlights. Weiters zeigt die Wiener Städtische beispielsweise Gemälde von Anton Romako, Anton Faistauer, Franz Pichler und Peter Weibel aus ihrem Besitz.

Auch die Werbelinie der Wiener Städtischen wird anhand von historischen Objekten im Zeitverlauf dokumentiert. Zu sehen sind zum Beispiel Lesezeichen der Wiener Städtischen, die von berühmten Grafikern, wie Josef Binder oder Hermann Kosel, entworfen wurden und mittlerweile begehrte Sammlerobjekte sind.

An die Zwischenkriegszeit erinnern die legendären Versicherungssparuhren, die zur Eigenvorsorge anspornen sollten. Täglich wurde Geld als Prämienzahlung eingeworfen, um die Uhr in Gang zu halten. Gegen Ende des Monats wurde sie vom Inkassanten der Wiener Städtischen entleert.

**Leihgeber der Ausstellungsexponate:** Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Historisches Museum der Stadt Wien, Institut für Zeitgeschichte, Plakatsammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung, Kunstsammlung, Presse- und Werbeabteilung der Wiener Städtischen, sowie Peter Hungler, Johann Hanslik, Adolf Linhart, Elfriede Tozzer, Gerhard Velharticky sen.

**Folder:** Zur Jubiläums-Ausstellung im Ringturm wird ein färbiger, achtseitiger Folder mit historischen Fotos und einer Darstellung wichtiger Stationen in der Geschichte der Wiener Städtischen aufgelegt.